

Liedes erkannt habe. Dazu nun konnte der Vortragende ein zweites von demselben polnischen Lyriker fügen, nämlich das reizend übersezte „Wonnig ist's“ auf S. 70., das ebenfalls nichts Anderes ist als eine vortreffliche Umschmelzung des Friedrich v. Sallet'schen Herbstliedes („Durch die Wälder streif' ich munter zc.“). Die Vergleichung dieses ursprünglich deutschen Originals mit der deutschen Uebersetzung des polnischen Pseudo-Originals erregte das lebhafteste Interesse der Anwesenden. Darnach ist wohl die Vermuthung nicht ungerechtfertigt, daß noch andere Erzeugnisse der Brzozowski'schen Lyrik ihren Ursprung vom deutschen Parnas genommen. Hierauf setzte Dr. Paur die Mittheilung seines in der letzten Hauptversammlung begonnenen Vortrages über die Quellen zur Lebensgeschichte Dante's fort. Nachdem in jenem ersten Abschnitte die eigenen Schriften und die Briefe des Dichters, sowie die Kommentatoren der Comedia bis in's 16. Jahrhundert, insofern sie Quelle für die Lebensgeschichte Dante's sind, besprochen worden, behandelte dieser zweite Abschnitt ausschließlich die Vita und den Kommentar des Boccaccio; es wurde die äußere und innere Beschaffenheit, die Zuverlässigkeit und Unzuverlässigkeit der in beiden enthaltenen Nachrichten dargestellt und geprüft. Ein dritter Abschnitt wird sich mit den Nachfolgern des Boccaccio beschäftigen und zu zeigen versuchen, wie sie aus ihm schöpften, ihn berichtigten oder zu berichtigen vermeinten und ergänzten.

Die 60. Versammlung am 2. Juli 1861.

Es lagen viele Schriften vor, die aus Bauen, Bern, Brünn, Brüssel, Dorpat, Jena, Landshut, München, Neusohl, Nürnberg, Paris, Riga und Wiesbaden eingegangen sind. Zunächst sprach Realschullehrer Dr. Schmidt über Thermoelectricität, erläuterte ihr Wesen, ihre Erscheinungen und ihre Wichtigkeit an einem Apparate. Hierauf las der Sekretär eine ergötzliche Miscelle vor, den Mantelstreit betreffend, welcher im Jahre 1720 und später noch die Ritterschaft und die städtischen Deputirten auf den Landtagen der Oberlausitz entzweite, so daß sogar Responsa der Juristen-Fakultäten eingeholt werden mußten, um den Streit beizulegen. Die landesherrliche Entscheidung ließ das alte Herkommen bestehen, dem sich aber die Abgeordneten der Städte nur ungern fügten. Wer sich über die Sache näher unterrichten will, dem kann empfohlen werden „Aus vier Jahrhunderten vom Ministerialrath Direktor des Haupt-Staatsarchivs Dr. von Weber in Dresden, neue Folge, 1. Band, S. 161. ff.“